

## Die Elster und der Sperling

Christian Fürchtegott Gellert (1756)

- Ein Sperling ließ sich's auf den Stöcken  
Des Weinbergs recht vortrefflich schmecken  
Und schluckte still die besten Beeren ein.  
Die Elster sah's mit scheelem Blicke  
5 Und wollte von des Sperlings Glücke  
Nicht bloß ein ferner Zeuge sein.  
Sie hüpfte zu den vollen Trauben.  
»Wie? darf ich meinen Augen glauben?  
O welcher Vorrat! Ja, gewiss,[  
10 So reif, Herr Sperling, und so süß  
(Denn Sie verstehn sich auf die Trauben)  
War, was nun auch der Winzer spricht,  
Der Wein seit vielen Jahren nicht.«  
Der Winzer hört der Elster Lobgedicht  
15 Und zwingt die Gäste fortzufliegen.  
»O!« sprach der Sperling, »welch' Vergnügen  
Entziehst du mir, du Schwätzerin!  
Willst du der Frucht in Ruh' genießen,  
So muss es nicht der ganze Weinberg wissen.  
20 Siehst du denn nicht, wie still ich bin?  
Drum schweig' und komm', den Berg noch einmal durchzustreifen.«  
  
Sie tut's und frisst mit ihm ganz still.  
»Ein einzig Wort, Herr Spatz, ich kann es nicht begreifen,  
25 Warum mir's itzt nicht schmecken will;  
Die Trauben sind ja reif. Doch still!  
Der Winzer lässt sich wieder hören.  
Drum weißt du, was ich machen will?  
Ich nehme von den blauen Beeren  
30 Mir eine Traube mit, sie ruhig zu verzehren.

- Komm' mit mir unter jenen Baum.«  
Sie nimmt die Traube mit; und kaum  
Erreichte sie den sichern Baum,  
So schrie sie laut: »O Sperling, welche Freude!  
35 Wie glücklich sind wir alle beide!  
In Wahrheit, glücklich bis zum Neide.«  
So schrie sie noch, als schon ein Schwarm von Elstern kam  
Und das gepriesne Glück ihr nahm.
- 40 Du, der sein Glück der ganzen Welt entdeckt,  
O Schwätzer! lern' ein Gut genießen,  
Das, weil es wenig Neider wissen,  
Uns sichrer bleibt und süßer schmeckt!

### **Arbeitsanregungen:**

Interpretieren Sie den Text.

1. Geben Sie den Inhalt des Gedichts/der Verserzählung in knappen Worten wieder.
2. Bestimmen Sie die Textsorte.
3. Worin sehen Sie die Aussage des Textes?

## Die Fliege

Christian Fürchtegott Gellert (1756)

- Lückentext

- Ein Sperling ließ sich's auf den Stöcken  
Des Weinbergs recht vortrefflich schmecken  
Und schluckte still die besten Beeren ein.  
Die Elster sah's mit scheelem Blicke
- 5 Und wollte von des Sperlings Glücke  
Nicht bloß ein ferner Zeuge sein.  
Sie hüpfte zu den vollen Trauben.  
»Wie? darf ich meinen Augen glauben?  
O welcher Vorrat! Ja, gewiss,[
- 10 So reif, Herr Sperling, und so süß  
(Denn Sie verstehn sich auf die Trauben)  
War, was nun auch der Winzer spricht,  
Der Wein seit vielen Jahren nicht.«  
Der Winzer hört der Elster Lobgedicht
- 15 Und zwingt die Gäste fortzufliegen.  
»O!« sprach der Sperling, »welch' Vergnügen  
Entziehst du mir, du Schwätzerin!  
Willst du der Frucht in Ruh' genießen,  
So muss es nicht der ganze Weinberg wissen.
- 20 Siehst du denn nicht, wie still ich bin?  
Drum schweig' und komm', den Berg noch einmal durchzustreifen.«
- Sie tut's und frisst mit ihm ganz still.  
»Ein einzig Wort, Herr Spatz, ich kann es nicht begreifen,
- 25 Warum mir's itzt nicht schmecken will;  
Die Trauben sind ja reif. Doch still!  
Der Winzer lässt sich wieder hören.  
Drum weißt du, was ich machen will?  
Ich nehme von den blauen Beeren

- 30 Mir eine Traube mit, sie ruhig zu verzehren.  
Komm' mit mir unter jenen Baum.«  
Sie nimmt die Traube mit; und kaum  
Erreichte sie den sichern Baum,  
So schrie sie laut: »O Sperling, welche Freude!
- 35 Wie glücklich sind wir alle beide!  
In Wahrheit, glücklich bis zum Neide.«  
So schrie sie noch, als schon ein Schwarm von Elstern kam  
Und das gepriesne Glück ihr nahm.
- 40 .  
[...].

Lehre:

### Arbeitsanregungen

1. Erfassen Sie den Text mit Markierungen und Hervorhebungen.
  - Sie können dazu den als pdf-Dokument vorliegenden Text mit einem geeigneten Annotationsprogramm oder pdf-Editor bearbeiten.
2. Überlegen Sie, welche Lehre diese Fabel vermitteln will.
  - Fassen Sie diese kurz zusammen.
  - Geben bzw. versenden Sie Ihr Ergebnis an die anderen Mitglieder ihrer Schreibgruppe.
  - Besprechen Sie im Anschluss daran, die verschiedenen Arbeitsergebnisse und formulieren Sie einen gemeinsamen Text.